

**16. ver.di-Selbstverwaltertagung für die gesetzliche Kranken- und Unfallversicherung am 23. April 2019 in Berlin**

# **Die Integration weiterer Professionen in der DGUV Vorschrift 2**

# **Dr. Torsten Kunz**

## **Präventionsleiter der Unfallkasse Hessen**

**stellv. Leiter des Fachbereichs „Organisation von Sicherheit und Gesundheit“ (FB ORG) der DGUV**

**beratendes Mitglied des Grundsatzausschusses Prävention (GAP)**

## Die DGUV Vorschrift 2

- konkretisiert das **Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG)**,
- regelt die Beratung der Betriebe durch **Fachkräfte für Arbeitssicherheit (SiFa)** und **Betriebsärzte**,
- beschreibt die **Aufgaben** der SiFa und Betriebsärzte,
- regelt den **zeitlichen Umfang** und die **Zusammenarbeit**,
- legt die **Einflussmöglichkeiten der betrieblichen Interessenvertretung** fest.

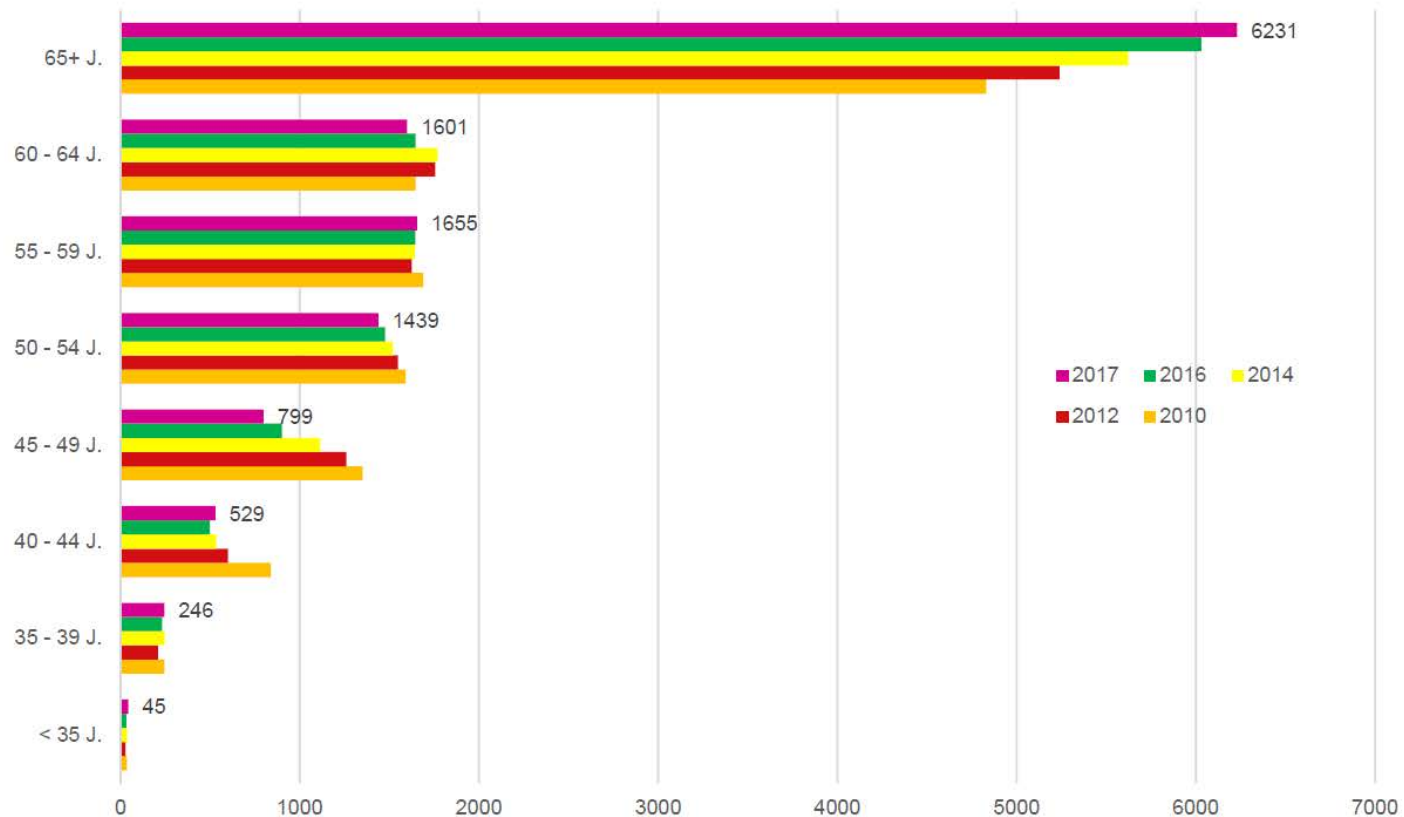
**Die letzte Fassung trat Anfang 2011 in Kraft.**

## Die DGUV Vorschrift 2

wurde 2017 mit folgendem Ergebnis evaluiert:

- Zu **unübersichtlich** (mangelnde Unterscheidung von rechtsverbindlichem und empfehlendem Teil).
- Unklare **Abgrenzung Grundbetreuung – betriebsspezifische Betreuung**.
- Fehlende Festlegungen in einigen Punkten (z.B. **Berücksichtigung von Teilzeitkräften, Fortbildungspflicht**).
- Aktualisierung der **WZ-Codes erforderlich**.
- **Mangel an Betriebsärzten**.

## Ärzte mit arbeitsmedizinischer Fachkunde nach Alter (n= 12.545, Stand: 31.12.2017, Quelle: BÄK)



## Mangel an Arbeitsmedizinern

Wurde bereits 2013 in einer wissenschaftlichen Studie der BAuA festgestellt: Mehr als **6,5 Mio. Einsatzstunden** fehlten bereits damals.

Durch die demographische Entwicklung **vergrößert sich die Lücke** trotz leicht gestiegener Absolventenzahlen weiter.

In **ländlichen Bereichen** finden insbesondere **Kleinbetriebe** keinen Betriebsarzt mehr.

Aktivitäten der DGUV zur **Erhöhung der Attraktivität des Berufs** bringen Erfolge in sehr begrenztem Umfang

Von einigen Standesvertretungen der Ärzte wird der Mangel geleugnet.

## Einbeziehung weiterer Professionen

**Qualitativer Grund: Wandel der Arbeitswelt (psychische Belastungen erhalten höhere Bedeutung, Entgrenzung und Digitalisierung, schwierigere Beratung und Überwachung). Zu diesen Themen sollten diejenigen beraten, die das beste Wissen dazu besitzen.**

**Geeignet sind insbesondere Naturwissenschaftler, Arbeitshygieniker und Arbeitswissenschaftler, Arbeits- und Organisationspsychologen, ggf. Gesundheitswissenschaftler.**

**In anderen Ländern bereits möglich, aber im ASIG aus dem Jahr 1974 nicht vorgesehen.**

# Überarbeitung DGUV Vorschrift 2

**Aufgabe des Fachbereichs „Organisation von Sicherheit und Gesundheit“ (FB ORG) und dessen Sachgebiet „Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“.**

**Es wurde für die Überarbeitung ein Steuerkreis eingerichtet, an dem UV-Träger, Selbstverwalter, BMAS, Länder, VDBW, VDSI und PASIG mitwirken.**

**Da unterschiedliche Interessen: Schwierige Konsensbildung.**

**Ziel: Genehmigungsfähiger Text bis Ende 2019.**



# Überarbeitung DGUV Vorschrift 2

1. Aufteilung der Vorschrift in verbindlichen Teil (Vorschrift) und erläuternden Teil (Regel).
2. Redaktionelle Überarbeitung.
3. Korrekturen in der WZ-Code-Liste (Auftrag an UVT: Überarbeitung bis Ende 2018).

Unstrittig - ist weitgehend erledigt

## 4. Berücksichtigung der Teilzeitkräfte bei der Festlegung des Betreuungsmodells (Anlagen 1-4)

**ASIG-Modell:** Teilzeitbeschäftigte mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von

- nicht mehr als 20 Stunden sind mit 0,5
- von mehr als 20 und nicht mehr als 30 Stunden sind mit 0,75
- von mehr als 30 Stunden sind mit 1,0 zu berücksichtigen.

## 4. Berücksichtigung der Teilzeitkräfte bei der Berechnung der Einsatzzeiten

**Nicht geregelt. Heute sind drei Modelle in Gebrauch:**

**Kopfzahlenmodell:** Jeder Kopf wird gezählt, unabhängig von der Höhe der Wochenarbeitszeit.

**ASIG-Modell:** Teilzeitbeschäftigte mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von

- nicht mehr als 20 Stunden sind mit 0,5
- von mehr als 20 und nicht mehr als 30 Stunden sind mit 0,75
- von mehr als 30 Stunden sind mit 1,0 zu berücksichtigen.

**Vollzeitäquivalente:** Aufrechnen zu vollen Stellen.

Weitere Idee: **Modell der IGM:** Wie ASIG-Modell, aber nur 2 Gruppen, d.h. bis 20 Std und mehr als 20 Stunden.

Mehrheitliche Befürwortung des AGIG-Modells im Steuerkreis (aber: Präferenz Kopfzahlen bei Leistungsanbietern, Vollzeitäquivalente bei AG, IGM-Modell bei AN).

## 5. Bessere Abgrenzung Grundbetreuung – betriebsspezifische Betreuung

**Grundbetreuung:** Beratung zu Gefährdungen und Belastungen, die **typisch** für eine Betriebsart sind.

### **Betriebsspezifische Betreuung:**

- Beratung zu Gefährdungen und Belastungen, die **atypisch** für eine Betriebsart sind **oder**
- örtliche Besonderheiten **oder**
- temporäre Anlässe,  
die einen besonderen Betreuungsaufwand bedingen sowie
- arbeitsmedizinische Vorsorge.

Grundsätzliche Befürwortung im Steuerkreis

## 6. Verbesserung der Betreuungsqualität durch die Möglichkeit der Einbeziehung weiterer Professionen

### 6.1 Vereinfachter Zugang zur **Ausbildung als Fachkraft für Arbeitssicherheit**. Ergänzung des § 4 durch einen Absatz 5a:

(5a) Insbesondere Physiker, Chemiker, Biologen, Humanmediziner, Ergonomen, Arbeits- und Organisationspsychologen, Arbeitshygieniker und Arbeitswissenschaftler erfüllen als mindestens gleichwertig qualifizierte Personen ebenfalls die Anforderungen nach § 4 Absatz 1, wenn sie

1. ein entsprechendes Hochschulstudium erfolgreich absolviert haben,
2. danach eine praktische Tätigkeit ... mindestens ein Jahr lang ausgeübt haben,
3. einen ... Qualifizierungslehrgang ... mit Erfolg abgeschlossen haben.

**Der zuständige Unfallversicherungsträger kann festlegen, welche Profession in der jeweiligen Branche eingesetzt werden darf.** (Die eingesetzte Profession muss für die Beratung zu typischen Gefährdungen des Betriebs angemessen qualifiziert sein.)

## Grundsätzliche Befürwortung im Steuerkreis

## 6.2 Einbeziehung weiterer Professionen in die anlassbezogenen bzw. betriebsspezifische Betreuung

### Ergänzung der Anlage 2 (zu § 2 Abs. 3), Abschnitt 1:

Betriebsspezifische Beratungen zu speziellen Fachthemen können auch durch Personen mit spezieller Fachkunde erbracht werden; Betriebsarzt und Fachkraft für Arbeitssicherheit sind zu beteiligen und die betriebliche Interessenvertretung ist anzuhören

Befürwortung im Steuerkreis, BMAS und VDBW wünschen aber detailliertere Beispiele und Beschreibung der jeweiligen Aufgaben (z.B. Disability Manager)

**Ergänzung der Anlage 4 (Kompenzzentren):** Befürwortung im Steuerkreis

## 6.3 Wegfall der Mindesteinsatzzeiten von SiFa und BA

### Abwägen zwischen zwei Übeln:

Argumente für Wegfall der Mindesteinsatzzeiten	Argumente gegen Wegfall der Mindesteinsatzzeiten
Die UVT können keine Vorschrift erlassen, die ihre Mitglieder objektiv in der Fläche nicht erfüllen können.	Wenn nur noch geringer Anteil an Grundbetreuung, wird Ausbildung als BA (noch) unattraktiver.
Hunderttausende Betriebe erhalten aktuell keine Beratung zur Verbesserung der Gesundheit im Betrieb. Der Status Quo würde zementiert.	Es ist nicht möglich, Anteil auf Null zu stellen, da Pflichtaufgaben verbleiben (z.B. Teilnahme an ASA, kollektive Beratung zur Vorsorge).
Im ASIG sind keine Mindesteinsatzzeiten vorgesehen; die 20%-Grenze ist willkürlich gezogen.	Approbationspflichtige Leistungen bleiben Aufgabe der Ärzte.

# Überarbeitung DGUV Vorschrift 2

## 6.3 Wegfall der Mindesteinsatzzeiten von SiFa und BA durch Neufassung von Anlage 2 (zu § 2 Abs. 3), Abschnitt 2:

An Stelle von:

~~Bei der Aufteilung der Zeiten auf Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit ist ein Mindestanteil von 20% der Grundbetreuung, jedoch nicht weniger als 0,2 Std./Jahr pro Beschäftigtem/r, für jeden dieser Leistungserbringer anzusetzen.~~

**In der Grundbetreuung sind sowohl Betriebsärzte als auch Fachkräfte für Arbeitssicherheit zu beteiligen.**

BMAS, Länder, VDBW und AN wünschen weiterhin eine Mindestanteil-Regelung in der DGUV Vorschrift 2. Die Mehrheit der PG würde einer Streichung zustimmen.



# Überarbeitung DGUV Vorschrift 2

## Mögliche Lösungsmodelle:

**Verschiebung der Mindestanteilregelung als Empfehlung in die DGUV Regel; in der Vorschrift stattdessen unverzichtbare Aufgaben nennen,**

oder

**Mindestanteil-Regelung greift erst ab dem 21. oder 51. Beschäftigten**

oder

**Mindestanteil-Regelung bleibt in der Vorschrift, Anteile werden abgesenkt (z.B. auf 10%)**

oder

**Mindestanteil-Regelung bleibt in der Vorschrift, Anteil in Betreuungsgruppe 3 wird auf 20% abgesenkt.**

# Überarbeitung DGUV Vorschrift 2

## Ausnahmemöglichkeit, wenn kein BA/keine Sifa für die Grundbetreuung nach Anlage 2 gefunden wird

- **AN** unterstützen eine **befristete Ausnahmemöglichkeit**, die eine **Meldung und einen Antrag beim UVT** voraussetzt. Der UVT genehmigt im Einvernehmen mit der zuständigen Behörde die Ausnahme und versieht sie mit entsprechenden Auflagen.
- **Länder** sprechen sich für die Möglichkeit einer **Anordnung nach § 12 ASiG** im Einvernehmen mit dem zuständigen UVT aus.
- **PG und DGUV** regeln eine **befristete Ausnahme** nach § 2 Abs. 6 DGUV Vorschrift 2 an, die mit **Auflagen** versehen ist.

# Überarbeitung DGUV Vorschrift 2

## 6.4 Zulassung weiterer Professionen in der **Grundbetreuung**

Nur als SiFa Konsens

Eine befristete Übertragung von Aufgaben auf weitere Professionen **ohne Sifa-Ausbildung** bzw. ohne arbeitsmedizinische Fachkunde wird von **BMAS, Ländern, VDBW und VDSI** abgelehnt.

**Pilotprojekt** dazu wurde zurück gestellt und soll dann weiter verfolgt werden, wenn Lösungen nach 6.1. – 6.3. scheitern.

# Überarbeitung DGUV Vorschrift 2

## 7. Verbesserung der Betreuungsqualität durch die **Verpflichtung des Besuchs von Fortbildungen**

**Ergänzung des § 5:** Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit müssen in Bericht über die Durchführung der erforderlichen Fortbildung berichten.

## 8. Erprobung eines **Zentrumsmodells** als Pilotprojekt

Erprobung in der Region Ostwestfalen, Zustimmung von LASI und (mit Auflagen) auch BMAS, Träger sind drei BGen. Ausschreibungen bis Ende 2018 – nun Aufbau der **Betreuungsstruktur bei den BGen und der DGUV, die zugelassene Sifas und BÄ qualitätsgesichert an Kleinbetriebe vor Ort vermittelt.**

**Vielen Dank für Ihr Interesse**

**Haben Sie Fragen?**